

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 17. Oktober.

Inland.

Berlin den 14. Oktober. Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Rath Weisenborn zum zweiten Direktor der Kriminal-Deputation des Stadtgerichts zu Berlin zu ernennen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Vice-Kanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Nesselrode, ist von Dresden, und der General-Major und Direktor der Allgemeinen Kriegsschule, von Brause, von Breslau hier angekommen.

Ausland.

Russland.

Odessa den 22. Sept. Am 18. d. um halb 6 Uhr Abends ging das Englische Kriegs-Dampfsboot „Pluto“, welches Se. Herrlichkeit den außerordentlichen Botschafter Sr. Großbritannischen Majestät am Russischen Hofe, Lord Durham, am Bord hatte und in 78 Stunden von Konstantinopel hierher gelangt war, auf der hiesigen Rede vor Anker. Am folgenden Morgen um halb 10 Uhr landete der Lord, wechselte die Kleider und bezog die Quarantaine, in welcher er vierzehn Tage verbleiben wird. Se. Herrlichkeit wurde mit 15 Kanonenschüssen begrüßt und mit allen seinem hohen Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen. Der Hafen-Capitain fuhr dem Grafen in einem Kanot entgegen, und der Quarantaine-Inspektor empfing ihn bei seiner Landung. Am demselben Tage auch begab sich

der Stadt-Gouverneur in die Quarantaine-Anstalt, um dem Lord sein Compliment zu machen. Der Botschafter ist sammt seinem Gefolge in Zimmerlogirt, die im Innern der Quarantaine für ihn eingerichtet worden sind. Se. Herrlichkeit beabsichtigt, gleich nach Beendigung seiner Quarantaine nach St. Petersburg abzureisen.

Frankreich.

Paris den 7. Oktober. Der König ertheilte vorgestern Abend dem Freiherrn Alexander von Humboldt, und gestern dem Grafen Sebastiani eine Audienz. Gestern gegen 2 Uhr begab die königliche Familie sich nach Neuilly, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde.

Der König und die Königin der Belgier werden zum 15. Oktober in den Tuilerieen erwartet. Es heißt, Herr Thiers werde in Lille Ihre Rückkehr von England abwarten, und dann im Gefolge Ihrer Majestäten über Laeken nach Paris zurückkehren.

Herr Coletti, Gesandter Griechenlands am hiesigen Hofe, ist in Paris eingetroffen.

Der Impartial sagt: „Herr von Chantelauze, einer der in Ham sitzenden Minister, soll seine geistigen Fähigkeiten fast ganz verloren haben. Er giebt, wie man sagt, seit einiger Zeit unzweideutige Zeichen innerer Zerrüttung. Eine seiner fixen Ideen ist die, daß er Fische in der Luft sieht. Man versichert, daß Befehle ertheilt worden sind, Herrn von Chantelauze nach der Heil-Anstalt des Herrn Esquirol zu bringen.“

Das berühmte Schloß Bagatelle, die vormalige Sommer-Residenz des Herzogs von Bordeaux, ist gestern auf dem Rathhause öffentlich versteigert worden. Zwei Liebhaber kämpften lange darum, und trieben den Preis in einer Stunde von 180,000 Fr.

auf 313,100 Fr., für welche Summe es dem Advokaten Moullineuf zugeschlagen wurde. Man vermuthet, daß derselbe es für Rechnung des Herrn Thiers gekauft habe.

Fieschi und seine Mitschuldigen sollen am 20. d. M. nach dem Gefängnisse im Luxembourg gebracht werden.

Die Demoiselles Elsler haben vorgestern Paris verlassen, um einen dreimonatlichen Urlaub anzutreten; sie begeben sich nach Berlin.

Man will für bestimmt wissen, daß Herr von Rayneval von Madrid abberufen sei. General Sebastiani soll ihn ersetzen.

Die Temps enthält Folgendes: „Das Ministerium fürchtet sehr, daß Portugal dem Beispiele Spaniens folgen und sich in Juntten organisiren möchte; deshalb sucht es auch das Einrücken des Portugiesischen Corps in Spanien zu verhindern. Man versicherte gestern Abend, daß jene Besorgnisse nicht ganz ungegründet sind, und daß man auch in England fürchtet, Lissabon und Porto würden die Constitution von 1830 proklamiren.“

Man schreibt aus Bayonne unterm 3. Oktober: „Nachdem sich das Gerücht von dem Verschwinden des Don Carlos als völlig ungegründet erwiesen, trägt man sich jetzt wieder mit einem zweiten herum, das uns aus Bilbao über San Sebastian zugegangen ist und eben so grundlos, wie jenes, seyn dürfte; man spricht nämlich von einem hartnäckigen Kampfe, der in der Provinz Santander stattgefunden habe, und in welchem 9 Karlisten-Bataillone völlig in die Flucht geschlagen worden wären; es wird indessen weder Ort noch Datum des Gefechts angegeben. — Aus dem Schreiben eines Karlistischen Offiziers, datirt vom 28. Sept. aus Urryale, 2 Meilen von Vittoria, erhellt, daß Cordova damals mit 6000 Mann in Vittoria stand und von 14 Karlisten-Bataillonen, die in der Umgegend Posto gefaßt hatten, genau observirt wurde. Andererseits versichert man, daß der größere Theil der Besatzung von Bilbao sich in Portugaleite eingeschiffte habe, um an irgend einem Punkte der Küste von Santander zu landen. Der Zweck dieses Unternehmens soll seyn, durch eine Flanken-Bewegung den General Espeleta zu befreien, der von den Karlisten in Medina del Pomar eingeschlossen ist. In Bilbao wären nur zwei Engl. Bataillone mit den Vesteros und Urbanos zurückgeblieben. — Am 29. September hat in der Gegend von Pampelona ein unbedeutendes Gefecht zwischen einer Kolonne Christinos unter Leon Friarte und einem Bataillon Navarresen stattgefunden. Letzteres machte einen forcirten Marsch, um einen Getreide-Transport, zu dessen Eskortirung Friarte aus Pampelona ausmarschirt war, aufzufangen; indessen kam das Bataillon zu spät an, so daß Friarte den Transport glücklich nach der Stadt schaffen konnte; es kam hierbei zu einem kurzen Gefechte, das von bei-

den Seiten einige Tödtte und Verwundete zur Folge gehabt. — Einem Schreiben aus Montlouix vom 29. Sept. zufolge, war der General-Capitain Pastor am 25. von einem Corps von angeblich 7000 Karlisten in Ugramunt eingeschlossen und hatte Sukkurs verlangt.“

S p a n i e n.

Barcelona den 25. Sept. Die Regierungsjunta hat den Königlichen Befehl des neuen Ministeriums in Bezug auf die von den dissidirenden Provinzen ausgesprochenen Wünsche bekannt machen lassen und demselben folgende Erklärung hinzugefügt: „Wir beeilen uns, dem Publikum dieses Aktenstück mitzutheilen, und es gereicht uns gleich zur Genugthuung, hinzusetzen zu können, daß einige von den Herren Ministern durch Privatbriefe angezeigt haben, Ihre Maj. die Königin Regentin habe die Bitte dieser Junta bewilligt und Don Franzisco Espoz y Mina zum General-Capitain der Provinz, so wie Don Franzisco Palafox zum General-Capitain von Aragonien zu ernennen geruht; es würden noch andere den guten Spaniern eben so willkommene Ernennungen nach und nach vorgenommen, die Provinzial-Deputationen wieder hergestellt und eine Armee von 100,000 Mann gesammelt werden, um mit der Karlistischen Faction ein Ende zu machen; endlich würden sonstige Maßregeln in Uebereinstimmung mit der Gesinnung der wahren Vaterlandsfreunde, und um ihnen die ihnen gebührenden gerechten Bürgschaften zu gewähren, ergriffen werden. Catalonier! Das frühere Leben der Männer, welche die Zügel der Regierung in die Hand genommen haben, läßt nichts zu wünschen übrig. Schenket ihnen Euer Vertrauen und unterstützt ihre Anordnungen, während die Junta nicht aufhören wird, Eure Wünsche der Königin-Regentin vorzutragen, um die Verwirklichung der Maßregeln zu erlangen, die das Heil des Thrones der unschuldigen Isabella II. und das der geseglichen Freiheit, nach welcher wir streben, sichern sollen. Barcelona den 22. Sept.

(gez.) Jose de Castellar, Präsident.“

Diese Bekanntmachung ist von den Barcelonesen mit einmüthigem Beifall aufgenommen worden, und Abends wurde die Stadt von ihnen aus eigenem Antriebe illuminirt.

D e s t e r r e i c h.

Prag den 6. Oktober. Gestern Vormittag war Cour bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin. Mittags wurden Allerhöchstselben, als sie eben bei Mittag saßen, von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland überrascht, die im strengsten Incognito in der Königl. Burg ankamen und von ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich auf das Herzlichste bewillkommnet wurden. Abends geruhten Ihre Majestäten die beiden Kaiser mit Allerhöchstihren Gemahlinnen und mit allen hier anwesenden höchsten Herrschaften, in 12 sechsspännigen Wagen,

unter dem Jubel des auf allen Straßen und Plätzen in zahlloser Menge versammelten Volks, die festliche Beleuchtung der Stadt in Augenschein zu nehmen. Als Ihre Majestäten auf die Brücke kamen, wurden auf der Schützen-Insel von dem bürgerlichen Scharfschützen-Corps die Böller gelöst und die Insel selbst mit Bengalischem Feuer beleuchtet. Ihre Majestäten hatten die Fahrt um halb 8 Uhr angetreten, und sind erst um ein Viertel auf 10 Uhr nach der K. Burg zurückgekehrt, wo sodann die sämmtlichen Höchsten Herrschaften bei Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich soupirten.

Den in der Armee stattgehabten Reduzirungen werden bald neue und wichtigere folgen. Die Auflösung sämmtlicher Landwehr-Bataillone, wodurch die Armee um mindestens 40,000 Mann vermindert wird, wird vorbereitet, doch dürfte sich die Verwirklichung dieses Vorhabens noch bis künftiges Frühjahr verziehen.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 17ten Oktober zum Benefiz des Herrn Ferdinand Röder und unter Mitwirkung der resp. Gesellschaft der Herren Tournaire und Ghelia: Die Räuber; Tragödie in 5 Akten von Schiller.

Der Unterzeichnete, welcher sich hiermit die Freiheit nimmt, zu obiger Vorstellung ergebenst einzuladen, hat für dieselbe Alles aufgeboten, um den geehrten Zuschauern einen außerordentlichen Genuß darzubieten. Das Gefecht der Räuber und Soldaten zum Schluß des 2ten Akts wird von dem sämmtlichen Männerpersonale der hiesigen Bühne, so wie von der resp. Gesellschaft der Herren Direktoren Tournaire und Ghelia zu Pferde und von 36 Statisten aufgeführt. Sämmtliche Costüme sind neu.

Ferdinand Röder.

Sonntag den 18. Oktober, als dritte Vorstellung im Enclus der Theater-Lotterie-Vorstellungen und zum Zweitenmale: Die Grabesbraut oder: Gustav Adolph in München. Großes historisch-romantisches Gemälde in 5 Akten nebst einem Vorspiel in 1 Akt, betitelt: Die Verlobten, von Barth.

In der Verlags-Handlung von Carl Heymann in Glogau ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen bei E. S. Mittler, zu haben:

Gefetz- und Verfassungskennntniß für den Staatsbürger jeden Standes. Vom Eigenthum, dessen Beschränkungen, und dessen Erwerbung durch Erbschaften, Verträge etc. Von der Ehe, und den Rechts-Verhältnissen der Eheleute in Bezug auf Vermögen, Familien-Angelegenheiten, Scheidung etc., Verhältniß zwischen Eltern und Kindern. Von außerehe-

lichen Kindern. Vormundschaften. Gesindeweien. Bürgerstand und Städteordnung. Bauernstand. Militair-Verpflichtung. Invalidenwesen. Unerlaubte Handlungen und Verbrechen. Ste durchaus vermehrte und verbesserte Aufl. groß 8. auf weißem Papier, sauber gedruckt und broschirt 12½ Sgr.

Ein sehr fleißig ausgearbeiteter Leitfaden in Rechtsangelegenheiten, der in allen Fällen genauen Rath ertheilen, und Niemand im Stiche lassen wird. Daß in einigen Jahren an 20,000 Exempl. davon abgesetzt wurden, dürfte wohl der beste Beweis von der Brauchbarkeit des Werkes seyn, und alle Empfehlung überflüssig machen.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit benachrichtigt, daß die Reparatur im Innern unsers Kirchen-Gebäudes vollendet ist, und daß der Gottesdienst in demselben

am 18ten dieses Monats Vormittags 10 Uhr

wieder beginnen wird.

Der Vorstand der evangelischen Kreuz-Kirche.

Lokal-Veränderung.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums haben wir unsere Buchhandlung vom Wilhelms-Platz nach der Wilhelmsstraße No. 171. und alten Markt No. 66. verlegt, und empfehlen uns zugleich zu fernereiten literarischen Aufträgen aller Art ganz ergebenst.

J. F. Kühn'sche
Buchhandlung.

Durch häufige Besuche und mehrere Aufträge, setzen wir uns veranlaßt, einem hochgeehrten Publikum, hier und der Umgegend, ergebenst anzuzeigen, daß unser optisches Waarenlager noch bis künftigen Donnerstag den 22. d. M. zum Verkauf aufgestellt bleibt. Unser Logis ist im Hôtel de Saxe, Zimmer No. 8., wo wir zu jeder Tageszeit daselbst anzutreffen sind. Auf Verlangen sind wir erbötig, in resp. Wohnungen zu kommen.

Kriegsmann & Comp.

Optici aus Bayern, wohnhaft in Magdeburg.

Seit einer Reihe von Jahren hatte ich das Glück, die epidemische (Hinke) Klauenseuche, so wie mehrere Schaafheerden-Krankheiten radical zu heilen, worüber ich empfehlende Zeugnisse aufweisen kann. Da es mir gegenwärtig meine Geschäfte erlauben, so wie die Jahreszeit und Witterung hierzu günstig ist, so mache ich den Herren Gutsbesitzern, deren Schaaf mit dieser nachtheiligen Klauen-Krankheit befallen sind, die ergebenste Anzeige, daß ich die Heilung dieser Krankheit übernehme. Die vorher bedungene Belohnung, so wie die Erstattung der baaren Auslagen für Medicamente, verlange ich erst nach Verlauf eines Jahres, vom Tage an, wo ich die Heerde gesund übergebe, gerechnet. Die an

mich ergebenden Briefe bitte ich ergebenst unter meiner Adresse an Herrn Wagner in Posen, Markt No. 41., franco gelangen zu lassen.

R ö d e r, Ober-Schäfer.

Neue Restauration.

Ein hochgeehrtes Publikum und meine geschätzten Freunde benachrichtige ich hierdurch ganz ergebenst, daß ich in diesen Tagen in dem, der Frau Lajszewska gehörigen Gasthofe Hôtel de London eine Restauration, verbunden mit Billard und verschiedenen Getränken, etablirt habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, verspreche ich bei billigen Preisen die prompteste Bedienung.

Felix Milewski.

Meine Wohnung und Weinhandlung habe ich von No. 297. Bronkerstraße nach No. 231. Breslauerstraße verlegt.

K e n e r W o l f f F a l k.

Wollene Fußteppich-Beuge empfiehlt in sehr schönen Mustern und zu sehr billigen Preisen

S. M e n d e l s o h n,

unterm Rathhause.

10 Rthlr. Belohnung.

Es sind gestern am 15. d. Mts. Abends auf dem Wege von dem Circus des Herrn Tourniaire bis auf den Markt ein Banco-Schein von 100 Rthlr., und eine Kassen-

Anweisung über 50 Rthlr., verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche auf dem Königlichen Polizei-Bureau gegen die obige Belohnung von 10 Rthlr. abzugeben.

Posen den 16. Oktober 1835.

In dem Tschuschkischen Billard-Local ist Sonnabend den 17. d. Mts. zum Abendbrod frische Wurst und Sauerkohl.

A r n d t.

Getreide = Marktpreise von Berlin, 12. Oktober 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	auch					
	Ruß.	Bay.	fl.	Ruß.	Bay.	fl.
Zu Lande:						
Weizen	1	21	3	1	15	—
Roggen	1	7	—	1	3	—
große Gerste	1	—	—	—	27	6
kleine	1	—	—	—	27	6
Hafer	—	25	—	—	20	8
Erbsen	1	22	6	1	10	—
Linzen	2	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	20	—
Roggen	1	7	6	1	3	9
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	—	—
Das Schock Stroh	5	10	—	4	20	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

N a m e n ber K i r c h e.	Sonntag den 18ten Oktober 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 9ten bis 15ten Oktober 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	1	7	5	4	3
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dittschke	—	1	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	1	1	3	—	2
Dankkirche	= Vic. Meyer	—	5	1	4	2	3
Pfarrkirche	= Dekan Brodowski	—	2	4	—	1	1
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barmicki	—	2	—	2	—	4
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmänn	—	—	—	—	—
(Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamiński	—	1	1	2	1	4
Franzisk. Klosterkirche	= Guardian Molinski	—	—	—	—	—	—
(Par. St. Roch.)	—	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Jadranski	—	—	—	—	—	—
Summa			12	15	16	8	17

Anmerk. Von der Dominikaner-Klosterkirche ist keine Mittheilung eingegangen.